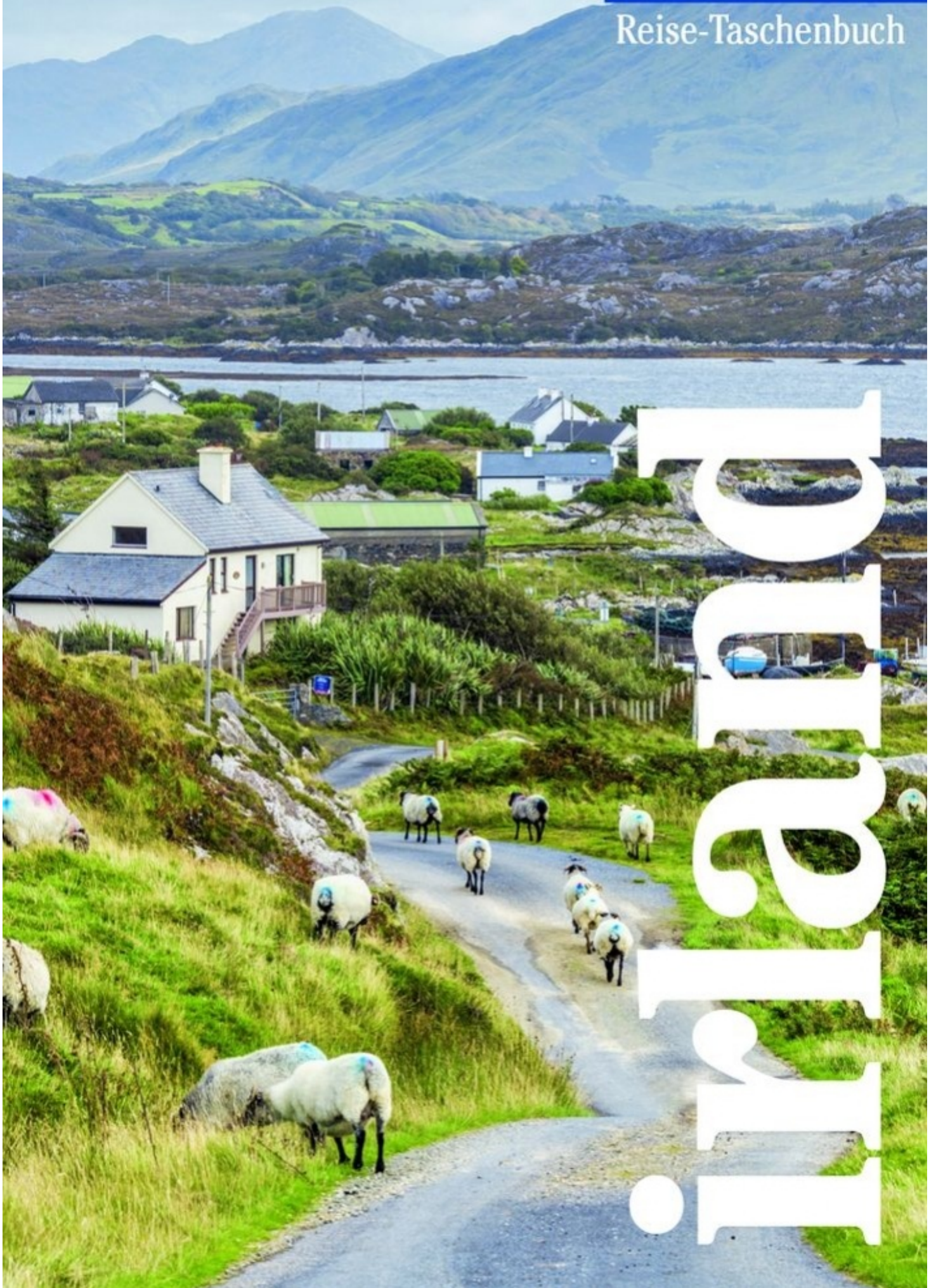


# DUMONT

Reise-Taschenbuch

# IRISCH



# Irland

Susanne Tschirner



## **Aktuelle Reisetipps und News**

### **Weniger ist mehr**

Sie waren noch nie in Irland und machen die große Rundtour, die Sie im Buch finden. Kann man machen. Oder sich konzentrieren. Dublin ist beileibe kein Geheimtipp, aber ein guter Startpunkt. Hier finden Sie nicht nur Urbanität und kulturelle Highlights, sondern auch eine lebendige Pub-, Gastro- und Shopping-Szene. Und, was nun wirklich nicht jeder weiß, ein gutes Basislager für Naturerlebnisse. Mit den Wicklow Mountains und der Halbinsel Howth liegen Stadt, Land, Fluss direkt vor der Hoteltür. Der Südwesten – Nationalpark Killarney, Ring of Kerry, Halbinsel Dingle – ist ein Garant für hinreißende Landschaften. Wenn Sie da Ihre Zelte aufschlagen, sind Sie allerdings nie allein.

### **Eine geniale Erfindung**

... der irischen Touristiker ist der Wild Atlantic Way. Wenn man weiß, dass er an die 2600 km lang ist, wird man sich schon denken, dass auch hier Konzentration hilft. Hier im Westen ist es eigentlich überall schön, faszinierende Meer- und Bergpanoramen gibt es zuhauf. Man kann nichts falsch machen, wenn man nach Lust und Laune den Schildern mit den stilisierten Wellenlinien folgt. Am Ende liegt dann vielleicht ein kleiner Fischerhafen oder ein Sandstrand, steile Klippen oder eine Kirchenruine.

### **Ich kann es nicht lassen**

Steine, die Menschen in der schriftlosen Zeit als Ring, Grab oder Mauer in die Landschaft gesetzt haben, ziehen mich nun einmal magisch an. Und sind nicht nur für den Megalithikfan eine Offenbarung. Einsam und geheimnisvoll liegen sie in der Heide, auf dem Kalksteinplateau, auf der Bergkuppe. Ein Spaziergang oder eine Kurzwanderung führen hin, und der Weg ist genauso wichtig wie das Ziel. Man trifft keine Reisebusse, hin und wieder einen deutschen Individualreisenden. Dabei rede ich nicht von Newgrange, ohne dessen Einzigartigkeit schmälern zu wollen. Sondern von vorzeitlichen Friedhöfen wie Loughcrew und Carrowkeel oder unzähligen Steindenkmälern in Dingle, im Burren, auf den Aran-Inseln, die auf keiner Must-See-Liste stehen.

### **Abseits der Highlights**

Tags in der weiten Natur wandern, abends in einem Bistro Meeresfrüchte essen, danach ab in den Dorfpub – ich kenne viele Irlandreisende, deren Wunschträume so oder ähnlich aussehen. Und die dabei nicht vor dem Kassenhäuschen Schlange stehen wollen. Einen meiner besten Irland-Aufenthalte (mit kleinem Kind) habe ich auf den Halbinseln Mizen Head und Sheep's Head verbracht, wo wir all das hatten: Wandermöglichkeiten zuhauf, pittoreske Küstenorte mit exzellenten Restaurants und urigen Pubs, das malerische Bantry nicht fern. In dieser Liga spielt auch der Burren. Jenseits des Poulabrone Dolmens gibt es keine Menschenansammlungen, dafür Wildorchideen, mittelalterliche Kirchen und vor Ort gebräutes Bier. Auch die drei einsamen Halbinseln von Inishowen, um Killybegs und um den Ballycroy National Park können mit ihren Klippen, Mooren und antiken Denkmälern leicht zum Lieblingssort werden.

### **Stadtluft**

Gibt es noch eine spannende irische Stadt neben Dublin? Eine Stadt, wo weder kulturelle noch profane Genüsse zu kurz kommen? Cork und Galway nehmen es mit der Metropole auf. Dabei gibt

sich Galway gefälliger, zugänglicher als Cork, ist gespickt mit bunten Hausfassaden und ansehnlichen Gemäuern. Cork will eher erobert werden. Es ist nicht pittoresk, sondern charakterstark. In allen drei Städten kommen Sie auf Ihre Kosten, ob Sie nun gut essen und trinken, Geld ausgeben oder was für Geist und Bildung tun wollen.

### **Wo die Musik spielt**

Ich komme nicht drumrum, an erster Stelle muss hier der Name Dublin fallen: Ob traditionelle Singing Pubs wie Brazen Head und O´Donoghue´s oder moderne Musikrichtungen wie in der Button Factory, this is the place to hear. Kein Geheimtipp mehr ist schon lange die Streusiedlung Doolin an der Westküste. Sie den Ballermann für Rucksacktouristen zu nennen, wäre eine böse Übertreibung. Ennis hat eine großartige Folktradition mit vielen Musikpubs, die ein bisschen urbaner und subtiler als Doolin daherkommt. Lohnende Locations sind Matt Molloy´s in Westport – in der Hand der Folklegende Chieftains - und Leo´s Tavern bei Gweedore, die den Eltern des Clannad-Clans gehört. Trotz des großen Pubsterbens hat aber (noch) fast jeder Ort seinen Pub, und das ist der beste Tipp, den man geben kann: hinsetzen, zuhören, mitsingen.

### **Wo Geschichte zum Event wird**

In den letzten Jahren sind multimediale, interaktive Besucherzentren wie Pilze aus dem irischen Boden geschossen. State-of-the-Art-Ausstellungen haben die Auswanderer-Schau EPIC Ireland in Dublin, die Cliffs of Moher, ja selbst der Dubliner Glasnevin-Friedhof. Das Firmen-Besucherzentrum Guinness Storehouse in Dublin setzt hier die Maßstäbe. Allerdings ist im Lande eine gewisse Sättigung nicht zu übersehen. So gibt es traurige Beispiele wie das Besucherzentrum zum Book of Kells in Kells, das mangels Besuchern und Finanzen wieder geschlossen wurde.

### **Aktuell**

Glücklicherweise ist weder die St. Patrick´s Cathedral abgebrannt, noch sind die Cliffs of Moher ins Meer gestürzt. Zum Brexit kann man genau so wenig sagen wie bei Redaktionsschluss im Februar. Es darf bezweifelt werden, ob Boris Johnson und seine Scharfmacherengenossen mehr wissen. So spricht also nichts dagegen, einen Ausflug über die - hoffentlich noch lange – unbemerkbare irisch-britische Grenze zu machen und der Titanic-Stadt Belfast, dem Basaltstakkato des Giant Causeway oder den Filmorten von „Game of Thrones“ einen Besuch abzustatten. Europawahl: Die Grünen konnten zwei von 13 Mandaten erringen, was einer ordentlichen Steigerung entspricht.

### **Reisen und Lesen**

Nach Redaktionsschluss fiel mir Graham Nortons „Ein irischer Dorfpolizist“ in die Hände, das sich nicht nur in Irland, aber da besonders gut, liest. Duneen als Dorf gibt es so an der Küste von West Cork nicht. Könnte es aber. Und der dicke Dorfpolizist oder die alkoholranke Farmersfrau hören sich nur jetzt in der Zusammenfassung klischeehaft an, sind aber im Roman mit gekonnten Strichen als ganze, lebenswerte Menschen gezeichnet. Mit den tragischen Geschehnissen, die der Autor, ein überaus bekannter Talkmaster, seinen Figuren aufbürdet, tun diese sich schwer, ohne daran zu verzweifeln.

## In einem Reiseführer gibt es bekanntlich nur begrenzt Platz ...

Wie gut, dass hier Platz ist, um Ihnen ein paar zusätzliche Tipps zu geben. Erst einmal einen Artikel, den ich für die Rheinische Post geschrieben habe:

### Dublin off the beaten track - Gegensätze und Schnäppchen

Dublin in der Nebensaison hat man (fast) für sich allein mit den Dublinern. Eine Weltstadt im Taschenformat, in der man gern zu Fuß unterwegs ist. Wie zum Beispiel in den **Docklands**. Noch vor wenigen Jahren eine No-Go-Area, in der man vor einer roten Ampel die Autotüren sicherte, ist ein neues Luxusviertel aus Glas, Beton und Edelstahl entstanden. Bauten internationaler Stararchitekten wie Daniel Libeskind's Bord Gaís Energy Theatre oder Santiago Calatravas harfengleiche Samuel-Beckett-Brücke geben den Niederlassungen internationaler Internet-Giganten wie Google und Apple das passende Umfeld. Frank Gehry und Daniel Libeskind gemeinsam haben die Facebook-Niederlassung entworfen. Jason Flynn, ein Insider dieser digitalen Brave New World, führt uns auch zu der Firmenzentrale von Airbnb, eine gelungene Synthese aus alten Lagerhäusern und einem eigens designten Gebäude mit skandinavischer Anmutung. Dublin zieht junge Arbeitskräfte aus aller Welt magisch an, es gilt als hip, intim und social-media-kompatibel. Da kocht schon mal ein Michelin-Chef in der Firmenkantine. Bei Apple sind alle gleich, manche aber eben doch ein bisschen gleicher, denn die Bosse haben die besten Kantinenzeiten. Wo sind all die Leute hingezogen, die früher im Hafenviertel gewohnt haben? frage ich Jason. Die wurden irgendwohin an den Stadtrand verfrachtet. Für ein One-Bedroom-Apartment zahlt der Mieter heute ab 3000 €. Tendenz aufwärts.

Wenn die früheren Docklands-Mieter eine Wohnung in den **Liberties** gefunden haben, haben sie Glück gehabt. Das uralte Viertel um Thomas, Francis, James' s und Patrick Street ist ein ungelecktes Sammelsurium aus Kirchen und Lebensmittelläden, Galerien und Friseuren, den roten Ziegelbauten der Dublin Corporation aus den 1980ern und mehr oder weniger heruntergekommenen georgianischen Häusern. Trotz der Anwesenheit der renommierten Kunsthochschule National College of Art & Design blieben die Liberties ein Arbeiterviertel. Trotz der Anwesenheit des **Digital Hub**, eines Co-Working-Spaces für Start-ups. Der ´digitale Angelpunkt´ hat Büros in den Gebäuden der ehemaligen John Power Whiskey-Destillerie und über die Thomas Street verstreuten Gebäuden. Es macht einfach Spaß, sich unter die Locals zu mischen, die busy mit Alltag sind. Donnerstags bis samstags über den traditionellen Liberties- Wochenendmarkt in der Meath Street zu schlendern, wo es von Schuhen bis Blumen alles Erdenkliche günstig zu kaufen gibt. In den ein Dutzend **Antiquitätenläden** der Francis Street zu stöbern und vielleicht eine Bugatti-Bronze zu entdecken.

Barista-Kaffee und Pulled-Pork-Hamburger zu genießen, zum Beispiel im „**Fumbally**“, einer gelungenen Mischung aus Öko-Schick und Industry Design. Die Männer hier verwenden sichtlich viel Zeit und Geld auf die Pflege ihrer Vollbärte, die lässigen Hipster kommen mit Laptop und/oder Kinderwagen. Sind das zusammen mit all den ´upgegradeten´ Digital Hub-Büros Anzeichen einer Gentrifizierung? Könnte schon sein. 2019 wurde das historische Tivoli Theatre mitsamt dem angrenzenden Parkplatz, einer phantastischen Open-Air-Galerie von Street Art, abgerissen. Hin kommt, was Dublin garantiert nicht braucht, noch ein Hotel. Und der viktorianische Iveagh Market, in den 1990ern stillgelegt, harrt mit verrammelten Türen und einer Krone aus Stacheldraht zukünftiger Entwicklung.

Die Liberties sind seit Jahrhunderten ein Viertel des Handels und der Brauereikunst. Das „Guinness Storehouse“, eine der Hauptattraktionen Dublins, setzt ganz neue Maßstäbe für Marketing: Verschiedene Bars, zeitgenössische Kunst und perfekt präsentierte Werbeikonen lohnen den Besuch. Mit Teeling, Pearce Lyons, Dublin Liberties und Roe & Co zeugen gleich vier **Whisky-Destillieren** vom derzeitigen Hype des irischen Whiskeys. Trinken und beten: Die Pfarrgemeinden der Liberties spielen eine wichtige Rolle im Alltagsleben. Während einer Messe in der neogotischen **John's Lane Church** geben wir uns alle die Hand und wünschen uns Gottes Segen. Die beiden

mittelalterlichen Dubliner Kathedralen hier sind eher etwas für Besucher aus aller Welt als für Betende. Der feierliche Säulenwald der **St. Patrick's Cathedral** fasziniert, auch wenn man weiß, dass im 19. Jh. im Auftrag der Guinness-Dynastie viel, zu viel nach heutigen Maßstäben, restauriert wurde. In einer Vitrine am Eingang liegen Gipsabdrücke von Jonathan Swifts Totenmaske und Schädel. Der Satiriker, Autor von „Gullivers Reisen“ und Dean von St. Patrick's hat, so kann man sich vorstellen, im Licht der hier ausgestellten Binsenlampe mit seiner astralen Freundin Stella geschmökert. Verpassen Sie auf keinen Fall einen Besuch in der **Marsh's Library**, der 1701 gegründeten ersten öffentlichen Bibliothek der Stadt. Auf dunklen Holzregalen stehen über 25.000 bibliophile Kostbarkeiten. Es riecht, wie es in einem solchen Hort der Gelehrsamkeit riechen sollte, nach Staub und Leder. Bram Stoker hat hier jahrzehntelang recherchiert. Was er *nicht* ausgeliehen hat, sind Vampirromane, denn die gab es vor „Dracula“ nicht. In **Christ Church Cathedral** sind die schwarz und weiß abgesetzten Säulenwände unter der Last des Mauerwerks verbogen. Wenden Sie den Blick erst einmal auf den Fußboden, der mit wunderschönen Drachen, Löwen und Ornamenten gekachelte ist. In der original aus dem 12. Jh. erhaltenen Krypta, einem Pfeilerwald zum Verlaufen, können Sie wie jedes Dubliner Schulkind Bekanntschaft mit *the cat and the rat* schließen: Die eine verfolgte die andere in eine Orgelpfeife, beide erstickten und mumifizierten.

Die Nebensaison hat ihre Vorteile: So wird eine Übernachtung im historischen Luxushotel **The Shelbourne** mit ca. 260 € (beinah) erschwinglich. Und man muss nicht einmal übernachten, um das stylische, geschichtssatte Interieur des Shelbourne erkunden zu dürfen. Fragen Sie einfach an der Rezeption nach einer kostenlosen Führung. Dann bekommen Sie die Constitution Suite oder schlicht Raum 112 gezeigt, in dem 1922 die Verfassung der Republik Irland - mit Verzicht auf Nordirland - unterschrieben wurde. Nehmen Sie unter Gemälden und um eine blumengeschmückte Tafel Platz auf dem, genau dem Lederstuhl, auf dem Michael Collins saß. Allen Besuchern steht die Führung offen: Wer den köstlichen Afternoon Tea, eine Mischung aus Salzigem und Süßen, in der eleganten Lord Mayors Lounge bucht, wer sich einen Whiskey in der von Politikern aus dem nahen Dáil frequentierten Horseshoe Bar oder Champagner in der No. 27 Lounge gönnt, wo die Dubliner feiern, wenn sie was zu feiern haben. Wer Spa und Gym besucht, wo man unter georgianischen Stuckdecken der Lafranchini-Brüder Hanteln stemmt. Dublin, Stadt der Gegensätze: Mitte Januar blockierten vor der Fassade des Luxusetablissemments die Trecker der Independent Farmers den St. Stephen's Green. Sie fordern einen fairen Rindfleisch-Preis. 3,50 € bekommen sie fürs Kilo, im Saddle Room Restaurant kostet ein Steak von 40 € aufwärts. Last not least ein Geheimtipp: Besuchen Sie unbedingt die nahe **Freemason's Grand Lodge**, die zweitälteste Freimaurerloge der Welt, gegründet 1725. Hinter der stattlichen Säulenfassade mit dem fast versteckten Schild liegen opulente Säle voller Symbolik und Mystik, ein Rausch aus Dekor und Farben, 1869 vollendet. Bitten Sie David Robinson um eine Führung – eigentlich findet die nur in den Sommermonaten statt - und grüßen Sie ihn schön von mir!

## Infos

Irland-Information: Gutleutstr. 32, 60329 Frankfurt/Main, [www.discoverireland.ie](http://www.discoverireland.ie)

Dublin-Info: [www.visitdublin.com](http://www.visitdublin.com), kostenlose App zu Spaziergängen durch Dublin:  
#DublinDiscoveryTrails

Hotel: The Shelbourne, 27 St. Stephen's Green, [www.theshelbourne.com](http://www.theshelbourne.com)

Docklands: [www.gostroll.com/tours/silicon-valley-of-europe](http://www.gostroll.com/tours/silicon-valley-of-europe), bei 4 Personen pro Kopf 30 €

Destillieren, alle mit Führung und Probetrunk: [www.guinness-storehouse.com](http://www.guinness-storehouse.com), St. James's Gate;

<https://teelingdistillery.com>, 13-17 Newmarket; [www.pearseelyonsdistillery.com](http://www.pearseelyonsdistillery.com), 121/122 James's St.; <https://thedld.com>, 33 Mill St.; [www.roeandcoewhiskey.com](http://www.roeandcoewhiskey.com), 92 James's St.

Kirchen: St. Patrick's Cathedral, St. Patrick's Close, [www.stpatrickscathedral.ie](http://www.stpatrickscathedral.ie); Christ Church Cathedral: Christchurch Pl., <http://christchurchcathedral.ie>; Marsh's Library: St. Patrick's Close, [www.marshlibrary.ie](http://www.marshlibrary.ie)

Essen: Fumbally, Fumbally Lane, <https://thefumbally.ie>, Di-Fr 8-17, Sa 10-17, Mi auch 19-21 Uhr.

Freimaurer: Grand Lodge of Ireland Freemasons' Hall, 17 Molesworth St., <https://freemason.ie>, Museum Mo-Fr 9-17 Uhr, Führung vorher anfragen: [davidrobinson@freemason.ie](mailto:davidrobinson@freemason.ie).

Neues Museum: **Museum of Literature Ireland**: 86 St. Stephen's Green, <https://moli.ie>, tgl. 10-18 Uhr, 8 €. Widmet sich vor allem James Joyce; allein das prächtige georgianische Newman House, 1738 vom Stararchitekten Richard Cassels entworfen, würde einen Besuch lohnen. Nettes Café, netter Garten.

Neue Tour durch historisches Aufnahmestudio, wo U2 und Lady Gaga einspielten: [www.windmillanerecording.com](http://www.windmillanerecording.com), 20 Ringsend Rd., Docklands.

Für Alkoholabstinente: Die erste irische **Virgin-Bar**: The Virgin Mary, Capel St., Dublin, [www.thevirignmarybar.com](http://www.thevirignmarybar.com)

In dieser prachtvollen georgianischen Straße wohnte die Crème de la Crème im 18. Jh. Eine packende Führung durch **14 Henrietta Street** bringt einem recht emotional und mit phantasievollen Videos das Wohnelend der Armen nahe, die im 19. Jh. in die Tenement-Apartments einzogen. Hier wie überall in Dublin, der 'Hauptstadt der Armut', pferchten geschäftstüchtige Vermieter so viele Menschen wie möglich in das ehemals herrschaftliche Stadthaus. Cholera und Tuberkolose, ein Klo für 17 Familien, eine Treppe, ein Eingang, ein Drittel der Kinder erreichte nicht das fünfte Lebensjahr. Trotzdem war das Gemeinschaftsgefühl stark. Als in den Vororten ab den 1920er Jahren Sozialwohnungen gebaut wurden, weigerten sich viele, die alte Gemeinschaft zu verlassen (14 Henrietta St., <https://14henriettastreet.ie>, Führungen Mi-So etwa zur vollen Stunde, 9 €). Am Ende der Straße thronen die klassizistischen **King's Inn**, Irlands renommiertestes Juristencollege. In seinem Garten frisst eine Rotbuche seit etwa 1800 eine Bank: **The Hungry Tree**.

## Updates zum Buch

Es liegen noch keine Updates vor.

## Susanne Tschirner

Susanne Tschirner lebt als Reisejournalistin und Krimiautorin mit Mann, Sohn, Hund und Kater bei Bonn. Ihr Romanthema ist die Steinzeit, ihre Reisetemen sind Irland, Schottland, Elsass und eben die Provence. Susanne Tschirner studierte Germanistik, Geschichte und Kunstgeschichte. Danach arbeitete sie als Übersetzerin sowie als Lektorin in einem Verlag, wo sich ihr die Möglichkeit eröffnete, ihr liebstes Hobby, das Reisen, zum Beruf zu machen.

Ihre besondere Liebe gilt der irischen Küche, die in den letzten Jahren eine rasante Entwicklung durchlaufen hat, und – als Autorin zweier Steinzeitromane – den vielen prähistorischen Denkmälern.





# Impressum

© Susanne Tschirner/DuMont Reiseverlag  
[info@dumontreise.de](mailto:info@dumontreise.de)  
[www.dumontreise.de](http://www.dumontreise.de)

vertreten durch die persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin:  
MAIRDUMONT Verwaltungs GmbH  
mit Sitz in D-73760 Ostfildern (Kemnat)  
Registergericht Stuttgart HRB 210556,

diese vertreten durch die Geschäftsführer: Dr. Stephanie Mair-Huydts, Markus Schneider